

Einblicke in den Fragebogen und Auswertung der Ergebnisse

Frage 1 und 2 Verkehrssituation und Radwegenetz in Rust



Bei den ersten beiden Fragen ging es um die Verkehrssituation und im speziellen um das Radwegenetz. Wichtig war uns hier den Zustand der Straßen u. Radwege, die Verkehrssicherheit und die Parkplatzsituation zu erfragen.

Zusammengefasst ist die derzeitige Situation von ca. 90% der Befragten als unbefriedigend oder sehr unbefriedigend bewertet worden. Der Ausbau des Radwegenetzes wird von mehr als 70% als sehr wichtig bis wichtig eingestuft.

Um die Ausarbeitung eines für alle tragbaren Verkehrskonzeptes, wird die Freistadt Rust nicht herumkommen. Bisher ist alles nur Flickwerk, um Probleme an einzelnen Stellen zu entschärfen. Neue Straßen, die zu Wohnstraßen erklärt werden, schlussendlich aber als Durchzugsstraßen mit weit mehr km/h als erlaubt genutzt werden, sind nur eines der Beispiele.

Frage 3 Bauplatzsituation in Rust



Die Frage zur Verfügbarkeit von Bauplätzen im Ort wurde von Ihnen im Allgemeinen mit nicht ganz ausreichend vorhanden beantwortet.

Die Bauplatzsituation wäre in Rust eine Gute. Die Verfügbarkeit ist aber leider nicht gegeben. Dieses Problems sind wir uns bewusst und dahingehend hat es schon im Zuge der gescheiterten Umwidmung am Thurner, sehr gute Vorschläge gegeben, derer sich angenommen werden kann. Im Gemeinderat wurde über mögliche Förderungen zur Baulandmobilisierung bzw. auch über ein Leerstandsmanagement, wie es schon in vielen Gemeinden umgesetzt wird, gesprochen. Die Kostenersparnis für die Gemeinde wäre enorm, da nicht wieder neue Straßen und Kanäle gebaut werden müssten. Was den Flächenverbrauch anbelangt wäre dies ebenso ein wünschenswerter Schritt.

Frage 4 und 5 Grünanlagenmanagement Rust und Flächen für Gemüsegärten



Mit der Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Grünanlagen sind Sie im Durchschnitt eher weniger zufrieden. Pachtbare Flächen zu günstigen Preisen für Klein- und Gemüsegärten begrüßen rund 70% der Bevölkerung Rusts laut Befragung sehr.

Wir sehen das ähnlich, aber dazu eines vorneweg - unsere Kritik am derzeitigen Zustand richtet sich nicht an die Mitarbeiter des Bauhofes, die unter den gegebenen Umständen ihr Möglichstes leisten. Zu Beginn der SPÖ Alleinregierung stand noch der Gewinn des Blumenschmuckwettbewerbes im Vordergrund. Nun kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass das Zupflastern und Zuschottern als probate Maßnahmen zur "Verschönerung" angesehen werden.

Wir vermissen in jüngster Zeit leider auch neue Bäume. Was nützt uns die schönste neue Straße, wenn auf Bäume nahezu gänzlich verzichtet wird - siehe Sonnenweg!

Frage 6 und 7 Neugestaltung des Seebades u. Bevölkerungseinbindung



Die Badeanlage ist mittlerweile in die Jahre gekommen und eine Neugestaltung bzw. Renovierung unumgänglich. Auch unter der befragten Bevölkerung sehen das rund 80% so wie wir.

Bevor hier etwas in Angriff genommen werden kann, muss sich allerdings erst wieder der Wasserstand auf ein vernünftiges Niveau einpendeln. Im Seebad wurde in den letzten Jahren mit Haftungen der Gemeinde viel in Campingplatz und Hotel investiert. Die Gemeinde kann nun keine weiteren Haftungen übernehmen, womit der Billiggeldhahn geschlossen bleibt und zu wesentlich teureren Konditionen finanziert werden muss.

Für eine Einbindung der Bevölkerung bei wichtigen Projekten sprechen sich 93% der Befragten aus. Dem werden wir weiterhin Rechnung tragen.

Große Themen für unsere Stadt gehören im Vorfeld breitestmöglich diskutiert, um ideale Lösungen zu finden. Die Entscheidung selbst bleibt dann den gewählten KandidatInnen im Gemeinderat vorbehalten. Aber auch diese Entscheidungen können bei entsprechendem Druck revidiert werden, wie wir in den letzten Jahren gesehen haben.

Frage 8 Gemeindeengagement im Bereich Energiegemeinschaften



Die Energiewende ist schon seit längerer Zeit in aller Munde und hat mit den stetig steigenden Energiepreisen an Brisanz gewonnen. Das zeigt sich auch in den Umfragewerten.

Rund 90% der Bevölkerung Rusts sprechen sich für Energiegemeinschaften und Investitionen in erneuerbare Energie aus.

Liebe Rusterinnen und Ruster,

die Ergebnisse dieser Bevölkerungsbefragung zeigen uns eindeutig, wie fernab von den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürgern unsere Stadt in den letzten Jahren verwaltet worden ist. 93% sprechen sich für mehr Einbindung der Bevölkerung aus. Was macht Bürgermeister Stagl? Speziell im Falle des Seebades, wie in vorherigen Aussendungen erläutert, genau das Gegenteil und dass, obwohl im Gemeinderat einstimmig dafür gestimmt wurde.

Wir werden Ihnen in den nächsten Wochen, bezugnehmend auf Ihre Antworten zu unseren Fragen, Lösungsansätze und Vorschläge präsentieren, wie es auch anders gehen kann. Wie eine nachhaltige und transparente Bevölkerungseinbindung aussehen kann und welche nächsten Schritte für die oben genannten Punkte sinnvoll und notwendig sind.

Vorweg möchten wir Ihnen noch mitteilen, dass wir zur Frage 8 betreffend der Energiegemeinschaften bereits einen Antrag im Gemeinderat eingebracht haben. Unser Vorschlag wird in der nächsten Sitzung behandelt. Wir halten Sie diesbezüglich natürlich auf dem Laufenden!